

Mittwoch den 15. Juli 1874.

(304—3)

Nr. 4531.

## Studentenstiftung.

Mit Beginn des zweiten Semesters des laufenden Schuljahres ist die erste Dr. Georg Span'sche Studentenstiftung im dormaligen Jahresertrage von 43 fl. 94 kr. wieder zu besetzen.

Zum Genusse derselben sind vorzugsweise arme, gut gefittete und gut studierende Jünglinge aus der Aderwandtschaft des Stifter's, in Ermanglung solcher aber Studierende aus der Pfarre Rodajin, und sodann aus den Pfarren: Bigaun, Radmannsdorf, Lees und Pöschach berufen.

Der Bezug ist auf die Dauer der Gymnasialstudien beschränkt.

Das Präsentationsrecht steht dem hiesigen fürstbischöflichen Ordinariate zu.

Diejenigen, welche sich um diese Stiftung bewerben wollen, haben ihre mit dem Tauffcheine, dem Armut's- und Impfung'szeugnisse, dann den Schulzeugnissen der zwei letzten Semester, eventuell mit dem ihre Verwandtschaft mit dem Stifter nachweisenden Documente belegten Gesuche im Wege der vorgelegten Schuldirection

bis 20. Juli 1874

hierher zu überreichen.

Laibach, am 19. Juni 1874.

K. k. Landesregierung für Krain.

[293—3]

Nr. 9421.

## Rundmachung.

Das hohe k. k. Handelsministerium hat gestattet, daß Fahrpostsendungen im internen Verkehr auch dann unfrankiert zur Postbeförderung

angenommen werden dürfen, wenn der Aufgeber einen Werth nicht angeben hat. Zugleich wurde der im Falle des Verlustes von Sendungen ohne Werthangabe oder eines Abganges an denselben von der Postanstalt zu leistende Ersatz, dann die Maximalgrenze des in Fällen der Beschädigung für den nachweisbaren Schaden zu vergütenden Betrages von 50 kr. auf 1 fl. 50 kr. für jedes Zollpfund oder den Theil eines Zollpfundes erhöht.

Die vorstehenden Bestimmungen finden auf alle vom 1. Juli d. J. an aufgegebenen Fahrpostsendungen ohne Werthangabe Anwendung.

Hievon wird das Publicum in Folge hohen Handelsministerial-Erlasses vom 20. Juni d. J., Z. 19186, in Kenntniss gesetzt.

Triest, am 20. Juni 1874.

K. k. Postdirection.

# Intelligenzblatt zur Laibacher Zeitung Nr. 158.

(1583—1)

Nr. 1930.

## Reassumierung dritter executiver Feilbietung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Laas wird hiermit bekannt gemacht:

Es sei in der Executionsfache des Johann Steh von Malavas gegen Franz Drobnik von Großoblat pcto. 85 fl. c. s. c. die Reassumierung der mit dem Bescheide vom 9. Juli 1870, Z. 2651, einstweilen sistierten dritten exec. Feilbietung der Realität sub Urb.-Nr. 4, Kctf.-Nr. 37 ad Grundbuch Radliser, im Schätzungswerte pr. 1200 fl., bewilligt und zur Vornahme die Tagung auf den 13. August 1874,

vormittags 10 Uhr, in der Gerichtskanzlei mit dem Anhang angeordnet worden, daß diese Realität nöthigenfalls auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werden wird.

K. k. Bezirksgericht Laas, am 30ten März 1874.

(1593—1)

Nr. 1689.

## Executive Realitäten-Versteigerung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Gurksfeld wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Herrn Wilhelm Pfeifer von Gurksfeld als Cessionär des k. k. Verwaltungsamtes Landstraß die exec. Versteigerung der dem Johann Jenzel rüchlich dessen Verlassübernehmer Josef Jenzel von Merzdendorf gehörigen, gerichtlich auf 3422 fl. geschätzten, im Grundbuche der Herrschaft Turnamhart sub Kctf.-Nr. 517 vorkommenden Realität bewilligt und hiezu die einzige dritte Feilbietungs-Tagung, und zwar auf den 8. August 1874,

vormittags von 9 bis 12 Uhr, in der Amtskanzlei mit dem Anhang angeordnet worden, daß die Pfandrealityt bei dieser einzigen Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte hintangegeben werden wird.

Die Licitationsbedingungen, wornach insbesondere jeder Licitant vor gemachtem Anbote ein 10% Badium zu handen der Licitationscommission zu erlegen hat, so wie das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchsextract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.

K. k. Bezirksgericht Gurksfeld, am 13ten April 1874.

(1591—1)

Nr. 1252.

## Executive Realitäten-Versteigerung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Gurksfeld wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen der k. k. Finanzprocuratur Laibach die exec. Versteigerung der der Theresia Roit in Kleinpublog ge-

hörigen, gerichtlich auf 800 fl. geschätzten, Realität in Kleinpublog sub Urb.-Nr. 12 ad Gut Großdorf pcto. 337 fl. 22 kr. bewilligt und hiezu die einzige Feilbietungs-Tagung auf den

31. Juli 1874,

vormittags von 10 bis 12 Uhr, in der Amtskanzlei hiergerichts mit dem Anhang angeordnet worden, daß die Pfandrealityt bei dieser Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte hintangegeben werden wird.

Die Licitationsbedingungen, wornach insbesondere jeder Licitant vor gemachtem Anbote ein 10% Badium zu handen der Licitationscommission zu erlegen hat, so wie das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchsextract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.

K. k. Bezirksgericht Gurksfeld, am 16. Mai 1874.

(1385—1)

Nr. 2953.

## Erinnerung

an den unbekannt wo befindlichen Johann Cegnar von Safniz.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Krainburg wird dem unbekannt wo befindlichen Johann Cegnar von Safniz hiemit erinnert:

Es habe wider denselben bei diesem Gerichte Johann Hudobivnit von Potemas Haus-Nr. 9, durch Dr. Menzinger, Advocat in Krainburg, die Klage sub praes. 29. April l. J., Nr. 2361, pcto. Zahlung von 119 fl. 50 kr. c. s. c. bei dem Gerichte als forum solutionis überreicht, worüber die Tagung zum summarischen Verfahren auf den

2. September 1874,

früh 9 Uhr, hiergerichts angeordnet wurde.

Da der Aufenthaltsort des Beklagten diesem Gerichte unbekannt und derselbe vielleicht aus den k. k. Erblanden abwesend ist, so hat man zu seiner Vertretung und auf seine Gefahr und Kosten den Herrn Dr. Burger, Advocat in Krainburg als curator ad actum bestellt.

Johann Cegnar wird hievon zu dem Ende verständigt, damit er allenfalls zur rechten Zeit selbst erscheinen oder sich einen andern Sachwalter bestellen, auch diesem Gerichte namhaft machen, überhaupt im ordnungsmäßigen Wege einschreiten und die zu seiner Vertretung erforderlichen Schritte einleiten könne, widrigens diese Rechtsfache mit dem aufgestellten Curator nach den Bestimmungen der Gerichtsordnung verhandelt werden und der Beklagte, welchem es übrigens freisteht, seine Rechtsbeihilfe auch dem benannten Curator an die Hand zu geben, sich die aus einer Verabsäumung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben würde.

K. k. Bezirksgericht Krainburg am 30. Mai 1874.

(1592—1)

Nr. 2208.

## Executive Realitäten-Versteigerung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Gurksfeld wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Herrn Wilhelm Pfeifer von Gurksfeld die executive Versteigerung der dem Franz Drobnik von Straza bei St. Valentin gehörigen, gerichtlich auf 1405 fl. 1 kr. geschätzten, sub Urb.-Nr. 89 tom. I, pag. 423 ad Gut Arch vorkommenden Realität bewilligt und hiezu drei Feilbietungs-Tagungen, und zwar die erste auf den 12. August,

die zweite auf den 12. September

und die dritte auf den 13. Oktober 1874,

jedesmal vormittags von 9 bis 12 Uhr, hiergerichts mit dem Anhang angeordnet worden, daß die Pfandrealityt bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über den Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Die Licitationsbedingungen, wornach insbesondere jeder Licitant vor gemachtem Anbote ein 10% Badium zuhanden der Licitationscommission zu erlegen hat, so wie das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchsextract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.

K. k. Bezirksgericht Gurksfeld, am 13. Mai 1874.

(1405—1)

Nr. 2807.

## Erinnerung

an Martin Spave und dessen unbekanntem Rechtsnachfolger.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Wippach wird dem Martin Spave und dessen unbekanntem Rechtsnachfolgern hiermit erinnert:

Es habe Andreas Venko von Samaria, Bez. Haidenschaft, wider dieselben die Klage auf Erziehung des Eigenthumsrechtes zu der im Grundbuche Herrschaft Wippach sub tom. II, pag. 364, auf Martin Spave von Samaria vergewährten, in der Steuergemeinde Planina sub Parz.-Nr. 982 mit dem Catastralfächenmaße per 2 Joch 143<sup>24</sup>/<sub>100</sub> □ Acker gelegenen Wiese Kerzajevca, sub praes. 3. Juni 1874, Z. 2807, hieramts eingebracht, worüber zur mündlichen Verhandlung die Tagung auf den

4. September 1874,

früh 9 Uhr, mit dem Anhang des § 29 der a. G. D. angeordnet und den Beklagten wegen ihres unbekanntem Aufenthaltes Mathias Terbizan von Planina als curator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Desen werden dieselben zu dem Ende verständigt, daß sie allenfalls zu rechter

Zeit selbst zu erscheinen oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen haben, widrigens diese Rechtsfache mit dem aufgestellten Curator verhandelt werden wird.

K. k. Bezirksgericht Wippach, am 3ten Juni 1874.

(1553—2)

Nr. 639.

## Reassumierung 3. exec. Feilbietung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Laas wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Mathias Modic von Blostapolica als Verlasscurator des Mathias Grebenc'schen Erben von Großlaschitz die mit Bescheid vom 4. Mai 1867, Z. 2934, einstweilen sistierte dritte exec. Feilbietung der Realität des Thomas Paulin von Krudec sub Urb.-Nr. 235/226 ad Herrschaft Radliser reassumiert und die Vornahme auf den 8. August 1874,

vormittags 10 Uhr, in der Gerichtskanzlei mit dem vorigen Bescheidsanhang angeordnet.

Laas, am 6. Februar 1874.

(1510—2)

Nr. 7897.

## Executive Realitäten-Versteigerung.

Vom k. k. städt. deleg. Bezirksgerichte Laibach wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Lukas Cades von Laibach, durch Dr. Rudolf, die exec. Versteigerung der dem Jakob Erskovar von Badoe gehörigen, gerichtlich auf 3585 fl. 20 kr. und 2846 fl. 40 kr. geschätzten, im Grundbuche Vortah sub Kctf.-Nr. 29 und 28 vorkommenden Realitäten zur Einbringung der Forderung aus dem Zahlungsauftrage vom 13. September 1870, Z. 16277, per 1000 fl. c. s. c. bewilligt und hiezu drei Feilbietungs-Tagungen, und zwar die erste auf den 1. August,

die zweite auf den

2. September

und die dritte auf den

3. Oktober 1874,

jedesmal vormittags von 10 bis 12 Uhr, im Amtsgebäude, deutsche Gasse Nr. 180, mit dem Anhang angeordnet worden, daß die Pfandrealityt bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über dem Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Die Licitationsbedingungen, wornach insbesondere jeder Licitant vor gemachtem Anbote ein 10% Badium zu handen der Licitationscommission zu erlegen hat, so wie das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchsextract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.

K. k. städt. deleg. Bezirksgericht Laibach, am 2. Juni 1874.